



*Anleitung für das Miteinander 2009 und die
Darbietung der Kinder in einer Abendmahlsversammlung*

Meine ewige Familie

*„Ein glückliches Familienleben kann am ehesten erreicht werden,
wenn die Lehren des Herrn Jesus Christus seine Grundlage sind.“
(„Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, siebter Absatz.)*

ANWEISUNGEN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER PV FÜR DAS MITEINANDER UND DIE DARBIETUNG DER KINDER IN EINER ABENDMAHLSVERSAMMLUNG

BOTSCHAFT AN DIE PV-LEITUNGEN

In diesem Jahr bringen Sie den Kindern bei, dass sie eine wichtige Rolle beim Aufbau einer ewigen Familie spielen. Sie können ihre jetzige Familie stärken, und sie können sich darauf vorbereiten, glaubenstreue Väter und Mütter in ihrer zukünftigen Familie zu werden. Die Kinder sollen lernen, dass die Rolle der Familie ein wichtiger Teil des Plans ist, den der himmlische Vater für uns aufgestellt hat. In unserer Familie lernen wir das Evangelium und leben danach. Die heiligen Schriften, das Gebet, die Propheten, die Bündnisse, der Tempel und das Sühnopfer Jesu Christi sind Segnungen, welche die Familie stark machen. Wenn Sie sich mit dem Geist vorbereiten und mit ihm lehren, wird er den Kindern diese großartigen Wahrheiten im Herzen bestätigen. Bitte lehren Sie aus den heiligen Schriften, geben Sie Zeugnis und seien Sie ein Vorbild. Wir sind Ihnen sehr verbunden und beten für Sie, und wir wissen, dass der Herr Sie segnen wird.

Die PV-Präsidentschaft

ANWEISUNGEN FÜR DAS MITEINANDER

Das Miteinander dauert 30 Minuten. In dieser Zeit können sich Kinder verschiedener Altersgruppen gemeinsam an Aktivitäten beteiligen und Lieder singen, die Evangeliumsgrundsätze veranschaulichen.

Die folgenden Richtlinien sollen bei der Planung des Miteinanders helfen:

- Lesen Sie diese Unterlagen schon vor Jahresbeginn gebeterfüllt durch.
- Lehren Sie die Grundsätze aus dieser Anleitung.
- Bemühen Sie sich um Inspiration, wenn Sie das wöchentliche Miteinander vorbereiten.
- Beziehen Sie Gesangsleiter in Ihre Planung mit ein. Verwenden Sie während des Miteinanders Lieder, die die gelehrten Grundsätze bestärken. Die Hälfte des Miteinanders soll gesungen werden. Dann haben Gesangsleiter auch genügend Zeit, neue Lieder einzuüben und in den Kindern die Freude am Singen zu wecken.
- Besprechen Sie, wie Sie die wöchentlichen Evangeliumsgrundsätze lehren, die Kinder mit einbeziehen und ihnen helfen können, diese Grundsätze im Leben anzuwenden (siehe „Lehrmethoden“ auf Seite 13).

- Überlegen Sie, wie Sie den Kindern die heiligen Schriften näherbringen können, wenn Sie diese Woche für Woche im Miteinander verwenden, aus ihnen lehren und von ihnen Zeugnis geben.
- Schreiben Sie Ihren Plan auf eine Kopie des Arbeitsblatts für die Planung des Miteinanders auf Seite 12.
- Legen Sie fest, wer aus der Leitung welches Miteinander gestaltet oder beaufsichtigt.
- Einmal im Monat wird das Miteinander von einer Klasse gestaltet; dabei soll der Evangeliumsgrundsatz für die jeweilige Woche behandelt werden (siehe „Klassendarbietung“, Seite 13).

RICHTLINIEN FÜR DIE DARBIETUNG DER KINDER IN EINER ABENDMAHLSVERSAMMLUNG

Die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung findet im letzten Quartal des Jahres statt. Die Leitung hat der Bischof oder Zweigpräsident. Dieses Jahr sprechen die Kinder darüber, was sie zum Thema „Meine ewige Familie“ gelernt haben. Die Darbietung soll nicht länger als 40 Minuten dauern und wird entsprechend den Regeln und Richtlinien der Kirche für die Abendmahlsversammlung gestaltet. Ein Mitglied der Bischofschaft oder Zweigpräsidentschaft schließt die Versammlung mit einigen kurzen Worten und bestätigt die Grundsätze, die in der Darbietung vermittelt wurden (siehe Handbuch *Anweisungen der Kirche, Buch 2: Führungskräfte des Priestertums und der Hilfsorganisationen*, Seite 237).

Die folgenden Richtlinien dienen ebenfalls der Planung der Darbietung in der Abendmahlsversammlung:

- Treffen Sie sich schon zu Jahresbeginn mit dem Bischof/Zweigpräsidenten und besprechen Sie mit ihm den vorläufigen Plan. Nach Abschluss Ihrer Vorbereitungen müssen Sie seine Genehmigung nochmals einholen.
- Die Kinder sollen ein Programm darbieten, das auf den monatlichen Themen im Miteinander beruht.
- Notieren Sie sich schon während des Jahres, welche Ansprachen und Erlebnisse der Kinder sich gegebenenfalls bei der Darbietung verwenden lassen. Lassen Sie sich vom Geist leiten, wenn Sie den Kindern Aufträge erteilen.

- Planen Sie eine abwechslungsreiche Darbietung mit Schriftstellen, persönlichen Erlebnissen, Musik, Rezitationen von einem oder mehreren Kindern und Zeugnissen.
- Die Lieder können vom ganzen PV-Chor, von den größeren oder den kleineren Kindern, von einem Kind allein, zu zweit oder in kleinen Gruppen oder von der Gemeinde gesungen und von passenden Instrumenten begleitet werden.
- Planen Sie die Proben so, dass die Zeit der Klassen und der Familien nicht unnötig in Anspruch genommen wird.

SYMBOLS UND ABKÜRZUNGEN

Die folgenden Symbole und Abkürzungen werden verwendet:

	<i>Musik.</i> Diese Lieder unterstreichen das Jahresmotto und werden für die Darbietung der Kinder in einer Abendmahlsversammlung empfohlen. Für dieses Jahr schlagen wir vor, mindestens zwei Lieder Ihrer Wahl aus dem <i>Liederbuch für Kinder</i> , dem <i>Gesangbuch</i> oder dem <i>Liahona</i> zu verwenden. Diese Lieder sollen die monatlichen Themen unterstreichen und können in der Darbietung gesungen werden.
LfK	<i>Liederbuch für Kinder</i>
FA	<i>Der Familienabend – Anregungen und Hilfsmittel</i>
GaG	Anleitung <i>Glaube an Gott</i>
BzE	Bilder zum Evangelium
GdE	<i>Grundbegriffe des Evangeliums</i>
Evangeliumsrichtlinien	„Meine Evangeliumsrichtlinien“, Anleitung <i>Glaube an Gott</i> , Rückseite
Bilder	Bilder, die zu den PV-Leitfäden gehören
Proklamation	„Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, <i>Der Stern</i> , Januar 1996, Seite 93. Ein Exemplar dieser Proklamation finden Sie auf der Webseite der Kirche unter www.lds.org .

LdgB *Lehren, die größte Berufung*

TidG *Treu in dem Glauben*

BILDER

Die folgenden Bilder aus dem Bildersatz werden in der diesjährigen Anleitung für die Darbietung erwähnt. Die meisten sind auch in der Bildersammlung für die PV-Leitfäden vorhanden.

<i>BzE-Bilder und Beschreibungen</i>	<i>Entsprechende Bilder in der Bildersammlung zu den PV-Leitfäden</i>
101 – Adam und Eva	1-33, 6-4
102 – Die Arche wird gebaut	1-29, 2-72, 6-7
107 – Mose und der brennende Busch	1-66, 6-23
118 – Ein Tempel, wie er vor langer Zeit war	2-22
124 – Rut bei der Ährenlese	6-33
204 – Die Flucht nach Ägypten	2-8
208 – Johannes der Täufer tauft Jesus Christus	1-18, 2-19, 3-1, 7-7
225 – Das Abendmahl	1-70, 2-54, 3-22, 7-29
227 – Jesus betet in Getsemani	1-72, 2-52, 3-46, 6-47, 7-30
230 – Die Kreuzigung	1-59, 2-61, 3-71, 4-11, 6-27, 7-33
238 – Das Zweite Kommen	2-65, 3-15, 4-49, 5-28, 6-28, 7-25
240 – Jesus der Christus	1-3, 2-3, 3-9, 4-9, 5-48, 7-1
301 – Lehis Familie verlässt Jerusalem	3-40, 4-5
304 – Lehi und seine Familie erreichen das verheißene Land	1-60, 3-45, 4-20
316 – Jesus lehrt in der westlichen Hemisphäre	1-44, 3-17, 4-45
416 – Die Übersetzung des Buches Mormon	5-14
605 – Ein kleiner Junge betet	1-9, 3-24, 3-60, 7-13
606 – Familiengebet	1-10, 4-50
617 – In den Schriften forschen	3-23
618 – „Meine Evangeliumsrichtlinien“	

MEINE EWIGE FAMILIE

„Ein glückliches Familienleben kann am ehesten erreicht werden,
wenn die Lehren des Herrn Jesus Christus seine Grundlage sind.“
(Die Familie – eine Proklamation an die Welt, siebter Absatz.)

Ziel: Den Kindern deutlich machen, dass die Familie ewig ist, und ihnen beibringen, wie sie ihre Familie jetzt stärken und sich darauf vorbereiten können, später Vater oder Mutter zu sein.

ENTWURF FÜR DAS MITEINANDER

Zu den monatlichen Themen in dieser Anleitung gibt es Schriftstellen, die die Kinder auswendig lernen können. Der Evangeliumsgrundsatz für die jeweilige Woche soll im Miteinander und im Eröffnungs- oder Schlussteil behandelt werden. Normalerweise wird nur ein Evangeliumsgrundsatz pro Woche behandelt. Hinter einigen der wöchentlichen Evangeliumsgrundsätze finden Sie Anregungen für das Miteinander. Bei allen Themen finden Sie Verweise auf andere Quellen, die Ihnen bei der Planung des Miteinanders von Nutzen sein können. Von Zeit zu Zeit können besondere Umstände es erforderlich machen, dass ein anderes Thema im Miteinander vertieft wird, zum Beispiel die Weihung eines Tempels oder ein Thema, das den Priestertumsführern am Herzen liegt.

JANUAR

Ich bin ein Geistkind des himmlischen Vaters.

„Ihr alle seid [Kinder] des Höchsten.“ (Psalm 82:6.)

♪ „Ich bin ein Kind von Gott“ (LfK, Seite 2) oder
„Die Familie ist von Gott“ (Liahona, Oktober 2008)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Der Vater im Himmel liebt mich und hat einen Plan für mich (Alma 12:30; Abraham 2:11; 3:22-27).

Verstecken Sie vor Beginn der PV ein Bild im Raum, auf dem eine Familie abgebildet ist. Lassen Sie die Kinder suchen und geben Sie ihnen drei Hinweise, die sie immer näher an das Versteck heranführen. Weisen Sie die Kinder darauf hin, dass sie Anweisungen brauchten, um das Bild zu finden. Ziehen Sie einen Vergleich zum Plan des himmlischen Vaters, der uns Anweisungen gibt, wie wir den Weg zu ihm zurück finden können. Singen Sie „Ich befolge Gottes Plan“ (LfK, Seite 86), unterbrechen Sie das Lied an einigen Stellen und erklären Sie, was der Text bedeutet. Bei größeren Kindern können Sie anhand von Abraham 3:22-24, Mose 6:52, 1 Nephi 11:25 und Deuteronomium 10:12 die Begriffe im Lied kurz besprechen. Singen Sie das ganze Lied und geben Sie Zeugnis vom Plan Gottes.

2. Bevor ich auf die Erde kam, lebte ich beim Vater im Himmel (Jeremia 1:5; LuB 138:56; *Verkündet mein Evangelium*, Seite 55f.; GdE, 2. Kapitel).
3. Ich bin nach Gottes Abbild erschaffen. Mein Körper ist ein Tempel (Genesis 1:27; 1 Korinther 3:16,17; LuB 89; David A. Bednar, „Ihr seid Gottes Tempel“, *Liahona*, Januar 2001, Seite 14–21).

Sagen Sie den Kindern, dass Sie ihnen zwei Tempel zeigen möchten. Zeigen Sie zuerst ein Bild von einem Tempel. Halten Sie dann einen Spiegel hoch und lassen Sie die Kinder hineinschauen. Lassen Sie sie unter „Tempel“ im Schriftenführer (Seite 199) nachschauen und machen Sie ihnen klar, dass der Tempel buchstäblich ein Haus des Herrn ist – ein Ort, wohin der Herr kommen kann. Lesen Sie 1 Korinther 3:16 und erklären Sie den Kindern, warum der Herr unseren Körper als Tempel bezeichnet. Besprechen Sie die folgenden Fragen: Was nehme ich in meinen Tempel auf? Was ziehe ich meinem Tempel an? Was tue ich für meinen Tempel? Was mache ich mit meinem Tempel? Geben Sie jedem Kind einen Wortstreifen oder ein Bild, das eine dieser Fragen beantwortet: nahrhaftes Essen, anständige Kleidung, Schlaf, Körperpflege und anderen helfen. Jedes Kind soll zu seinem Bild die entsprechende Frage finden. Sprechen Sie auch über das Wort der Weisheit und darüber, was dem Herrn nicht gefällt, wie Tätowierungen, Drogenmissbrauch und so weiter. Singen Sie „Gott gab mir einen Tempel“ (LfK, Seite 73) und geben Sie Zeugnis davon, dass der Körper heilig ist.

4. Die Familie ist von Gott eingerichtet und steht im Mittelpunkt seines Planes (Proklamation, erster und siebter Absatz; Genesis 1:28; GdE, 36. Kapitel; *Anleitung für die Familie*, Seite 1-3).

FEBRUAR

Ich kam als Teil einer Familie zur Erde. „Die Familie ist von Gott eingerichtet.“ (Proklamation, siebter Absatz.)

♪ „O fest wie ein Felsen“ (Gesangbuch, Nr. 56, 1. und 3. Strophe)

erzählen. Erzählen Sie die Geschichte von Rut und Noomi von der Rückseite von BzE 124 und betonen Sie, wie sehr sich Rut mit ihrer Schwiegermutter verbunden fühlte. Geben Sie Papier und Stifte aus, und lassen Sie die Kinder einen Brief an einen entfernteren Angehörigen verfassen, in dem sie schreiben, weshalb sie ihn schätzen und achten. Die kleineren Kinder können ein Bild malen (damit wird eine Aufgabe in der Anleitung *GaG*, Seite 9, erfüllt). Geben Sie Zeugnis, was für ein Segen entfernte Angehörige sind.

APRIL

Jesus Christus hat es mir ermöglicht, wieder beim himmlischen Vater zu leben. „*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.*“ (Johannes 14:6.)

♪ Ein Lied Ihrer Wahl über Jesus Christus aus dem *Liederbuch für Kinder*, dem *Gesangbuch* oder dem *Liahona*

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Im vorirdischen Leben habe ich mich dafür entschieden, Jesus Christus zu folgen (Abraham 3:24-27; *GdE*, 2. und 3. Kapitel).
2. Ich habe ein Zeugnis, dass Jesus Christus mein Erlöser ist (Johannes 3:16; Alma 34:8-10).

Zeigen Sie an der Tafel BzE 240 und ein Bild von einem Kind. Lesen Sie Johannes 3:16 vor und machen Sie den Kindern deutlich, dass der Vater im Himmel und Jesus Christus einen jeden von uns lieb haben und möchten, dass wir eines Tages wieder bei ihnen leben. Erklären Sie: Weil wir Fehler machen, indem wir zum Beispiel lügen oder unfreundlich sind, entsteht ein Graben zwischen uns und Jesus. Zeichnen Sie einen Graben zwischen die beiden Bilder. Nehmen Sie BzE 227 und 230 und erklären Sie das Sühnopfer auf einfache Weise. Zeichnen Sie eine Brücke über den Graben und erklären Sie, dass das Sühnopfer des Erretters wie eine Brücke ist, die es uns ermöglicht, umzukehren und zum Vater im Himmel und Jesus zurückzukehren. Sagen Sie den 3. Glaubensartikel auf und geben Sie Zeugnis von dem Segen, den das Sühnopfer bringt.

3. Meine Familie und ich werden auferstehen (Lukas 24; Alma 11:43; „Auferstehung“, *TidG*, Seite 12f.).
4. Wenn wir Jesus Christus nachfolgen, können wir wieder beim ihm und dem himmlischen Vater leben (LuB 59:23; 3. Glaubensartikel).

Suchen Sie Bilder aus den BzE und aus PV-Leitfäden heraus, auf denen die Grundbedingungen der Anleitung *Glaube an Gott* dargestellt sind, wie etwa BzE 605 (täglich beten), BzE 617 (in den heiligen Schriften lesen), BzE 618 (nach den Evangeliumsrichtlinien leben), 1-45 (die Eltern ehren), 3-26 (den Zehnten zahlen) und 3-66 (die PV besuchen). Veranschaulichen Sie jede Bedingung mit einer Fallstudie (siehe „Fallstudien“, *LdGB*, Seite 166f.). Sie könnten beispielsweise sagen: „Eure Mutter bittet euch, den Tisch fürs Abendessen zu decken, aber ihr spielt gerade mit einem Freund. Was würdet ihr tun?“ Wenn eine Fallstudie beschrieben ist, lassen Sie die Kinder ein passendes Bild aussuchen. Lassen Sie die Kinder erzählen, was sie tun, um nach dieser Grundbedingung zu leben, und wie ihnen das hilft, Jesus Christus nachzufolgen. Singen Sie „Im Glauben folg ich ihm“ (*Anleitung für das Miteinander* 2007). Geben Sie Zeugnis von den Segnungen, die wir erhalten, wenn wir Jesus Christus nachfolgen.

MAI

Die Taufe und die Konfirmierung sind ein Segen für meine Familie. „*Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.*“ (Johannes 3:5.)

♪ „Taufe“ (*LfK*, Seite 54)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Die Taufe ist die erste heilige Handlung des Evangeliums (2 Nephi 31:17; 4. Glaubensartikel; „Taufe“, *TidG*, Seite 166–172; *GdE*, 20. Kapitel).
2. Jesus Christus ließ sich taufen (Matthäus 3:13-17; 1 Nephi 11:27).

Zeigen Sie BzE 208 und befestigen Sie um das Bild herum die Fragen: *Wer? Was? Wo? Wann? Warum? und Wie?* Teilen Sie jeder Klasse eine Frage zu und lassen Sie sie Matthäus 3:13-17 lesen, um die jeweilige Antwort zu finden. Lassen Sie die Geschichte von der Taufe Jesu erzählen, indem jede Klasse berichtet, welche Antwort sie herausgefunden hat. Erklären Sie den Kindern bei der Besprechung, wie Jesus getauft wurde, dass das durch Untertauchen geschah. Singen Sie „Taufe“ (*LfK*, Seite 54); weisen Sie dabei darauf hin, dass die Fragen auch in dem Lied beantwortet werden. Geben Sie Zeugnis, wie wichtig die Taufe ist.

3. Ich werde mich taufen und konfirmieren lassen (Mosia 18:8-10; 3 Nephi 27:20; 4. Glaubensartikel; *Primarvereinigung 3*, Lektion 11; *FA*, Seite 149–153).
4. Meine Familie wird gesegnet, wenn wir den Eingebungen des Heiligen Geistes folgen (2 Nephi 32:5; Moroni 10:5; LuB 130:22).

Bitten Sie ein Kind, LuB 130:22 vorzulesen. Erklären Sie, dass der Heilige Geist „eine Person aus Geist“ ist. Obwohl wir den Heiligen Geist nicht sehen, können wir seinen Einfluss erkennen. Zeigen Sie einen Korb mit Obst und lassen Sie die Kinder sagen, von welchem Baum die einzelnen Früchte stammen. Lassen Sie ein Kind Matthäus 7:20 vorlesen. Erklären Sie, dass wir einen Obstbaum an der Frucht erkennen, die daran hängt. Lassen Sie ein anderes Kind Galater 5:22 vorlesen. Sagen Sie den Kindern, dass mit dem Geist der Heilige Geist gemeint ist. Bezeugen Sie: Wenn wir solche Gefühle haben, wissen wir, dass wir den Heiligen Geist spüren. Die Kinder sollen Galater 5:22 und Mosia 4:3 aufschlagen. Fordern Sie sie auf, die Wörter *Freude*, *Friede* und *Glauben* zu markieren, und erklären Sie, dass dies Früchte des Geistes sind. Erzählen Sie davon, wie der Heilige Geist einmal Ihre Familie gesegnet hat. Singen Sie „Der Heilige Geist“ (LfK, Seite 56) und erinnern Sie die Kinder daran, dass Freude, Friede und Glauben Früchte des Heiligen Geistes sind.

JUNI

Glaube, Gebet, Umkehr und Vergebungsbereitschaft machen mich und meine Familie stark. „*Erfolgreiche Ehen und Familien gründen und sichern ihren Bestand auf den Prinzipien Glaube, Gebet, Umkehr [und] Vergebungsbereitschaft.*“ (Proklamation, siebter Absatz.)

♪ „Ich suche nach Gott“ (LfK, Seite 67)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Glaube an den Herrn Jesus Christus macht mich und meine Familie stark (Alma 32:21; Ether 12:6; „Glaube“, *TidG*, Seite 78ff.; *GdE*, 18. Kapitel).
2. Das Gebet macht mich und meine Familie stark (Jakobus 1:5; Alma 37:37; *Primarvereinigung 3*, Lektion 19; „Beten“, *TidG*, Seite 19–24).
3. Die Umkehr hilft mir, zum himmlischen Vater zurückzukehren (3 Nephi 9:22; LuB 58:42).

Schneiden Sie weiße Fußspuren aus, die den Weg zum ewigen Leben darstellen sollen. Lassen Sie die Kinder ein paar Punkte aufzählen, was sie tun

müssen, um zum Vater im Himmel zurückkehren zu können (wie getauft und konfirmiert werden, Zehnten zahlen und so weiter), und schreiben Sie dies auf die Fußspuren. Legen Sie mit den Fußspuren einen Weg und lassen Sie einige Kinder darauf gehen. Fügen Sie dunkle Fußspuren hinzu, auf denen „Drogen“, „unehrlich“, „unanständig“ und Ähnliches steht. Legen Sie diese Fußspuren so, dass sie vom Weg zum ewigen Leben wegführen. Fragen Sie die Kinder, was man tun kann, um auf den Weg zurückzukehren. Lesen Sie LuB 58:42 und erklären Sie, dass wir umkehren können, wenn wir nicht auf dem richtigen Weg sind. Helfen Sie den Kindern, ihre eigene Fußspur zu malen. Helfen Sie ihnen, „Die Umkehr hilft mir, zum himmlischen Vater zurückzukehren“ auf die Fußspur zu schreiben. Singen Sie „Ein Lächeln“ (LfK, Seite 128) und erklären Sie den Kindern: Wenn wir umkehren, tauschen wir unseren Flunsch (traurig) gegen ein Lächeln (froh) ein. Geben Sie Zeugnis, dass wir wirklich umkehren können.

4. So wie ich vergebe, wird mir vergeben werden (Genesis 37:5-35; 45:1-15; Matthäus 6:14; LuB 64:9,10).

Lassen Sie die Kinder die Geschichte darstellen, wie Josef von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft wurde und wie er ihnen vergab (siehe „Theaterspiel“, *LdgB*, Seite 180f.; *Primarvereinigung 6*, Lektion 15 und 17). Stellen Sie zwischendurch Fragen wie: „Was meint ihr, wie Josef sich gefühlt hat?“, „Warum hatten seine Brüder wohl Angst?“ und „Wie fühlt ihr euch, wenn jemand euch verzeiht?“ Zeigen Sie Wörter aus Matthäus 6:14, sie sollen aber nicht in der richtigen Reihenfolge sein. Lassen Sie die Kinder die Wörter ordnen und dann in der Bibel nachsehen, ob es stimmt. Weisen Sie auf das Wort *wenn* hin und erklären Sie, dass es eine Bedingung für die Vergebung gibt. Vielleicht müssen Sie das Wort *Bedingung* erklären mit Sätzen wie: „Wenn du die Gebote hältst, dann wirst du gesegnet“. Singen Sie „Hilf, lieber Vater“ (LfK, Seite 52) und geben Sie Zeugnis von der Vergebung.

JULI

Ich will meine Familie stärken. „*Und ihr werdet nicht im Sinn haben, einander zu verletzen, sondern friedlich zu leben.*“ (Mosia 4:13.)

♪ Ein Lied Ihrer Wahl über Jesus Christus aus dem *Liederbuch für Kinder*, dem *Gesangbuch* oder dem *Liahona*

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Das Familiengebet stärkt meine Familie (Alma 17:3; 3 Nephi 18:21).

Bitten Sie die Gesangsleiterin/den Gesangsleiter, mit den Kindern das Lied „Familiengebet“ (LfK, Seite 101) zu singen. Zeichnen Sie unterdessen einen Kreis an die Tafel und schreiben Sie um diesen herum: „Eine Familie, die zusammen betet, bleibt auch zusammen“. Erklären Sie, dass Präsident Thomas S. Monson diesen Satz gerne zitiert (siehe „O fest wie ein Felsen“, *Liahona*, November 2006, Seite 62). Besprechen Sie, was das bedeutet. Befestigen Sie BzE 606 in dem Kreis. Lassen sie die Kinder einen Kreis bilden und einen Ball weitergeben, während sie das Lied „Familiengebet“ singen. Wenn das Lied zu Ende ist, soll das Kind, das den Ball gerade hat, eine Segnung nennen, für die seine Familie danken könnte oder für die sie beten könnte. Schreiben Sie die Segnungen außen um den Kreis, den Sie an die Tafel gezeichnet haben. Geben Sie Zeugnis von den Segnungen, die das Familiengebet mit sich bringt.

2. Das Lesen in den heiligen Schriften macht meine Familie stark (Johannes 5:39; 2 Nephi 4:15; „Heilige Schriften“, *TidG*, Seite 95–100; *FA*, Seite 20–23).
3. Der Familienabend macht meine Familie stark (3 Nephi 17:3; 22:13; „Familienabend“, *TidG*, Seite 59f.; *Anleitung für die Familie*, Seite 7f.).
4. Es macht meine Familie stark, wenn wir andächtig sind und den Sabbat heilighalten (Exodus 20:8-11; *GdE*, 24. Kapitel).

Zeigen Sie einen großen Wochenkalender, auf dem der Sonntag markiert ist. Fragen Sie die Kinder, warum der Sonntag etwas Besonderes ist. Besprechen Sie die Geschichte und die Bedeutung des Sabbattages. Lernen Sie mit den Kindern Exodus 20:8 auswendig (siehe „Auswendiglernen“, *LdgB*, Seite 162f.). Spielen Sie ein Spiel, bei dem etwas zugeordnet werden muss. Bereiten Sie eine Liste mit Tätigkeiten vor, die für den Sabbat geeignet sind. Erwähnen Sie auch einige Aktivitäten, die nicht geeignet sind. Bitten Sie ein Kind, eine Tätigkeit vorzulesen und sie am passenden Tag auf dem Kalender anzubringen. Achten Sie darauf, dass eine Tätigkeit, mit der man den Sabbat ehrt, am Sonntag befestigt wird. Gehen Sie bei jeder Aktivität so vor. Bezeugen Sie, dass wir gesegnet werden, wenn wir den Sabbat heilighalten.

AUGUST

Die Segnungen des Tempels vereinen die Familie.

„Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein.“ (Matthäus 16:19.)

♪ „Immer und ewig vereint“ (LfK, Seite 98)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Der Tempel ist das Haus Gottes (LuB 88:119; 124:40; „Wozu Symbole?“, *Liahona*, Februar 2007, Seite 14–19).
Erklären Sie, dass der Tempel Gottes Haus hier auf Erden ist. Verwenden Sie das, was in der Broschüre *Vorbereitung auf den heiligen Tempel* (Artikel-Nr. 36793 150) und dem Artikel im *Liahona* steht, um über den Zweck des Tempels zu sprechen und etwaige Fragen der Kinder zu beantworten. Zeigen Sie Bilder aus dem Inneren des Tempels und weisen Sie darauf hin, wie schön und sauber das Haus Gottes ist. Singen Sie „Ich freu mich auf den Tempel“ (LfK, Seite 99). Geben Sie Zeugnis davon, wie wichtig der Tempel ist.
2. Ich will mich jetzt darauf vorbereiten, in den Tempel zu gehen (Alma 34:32; 37:35; „Würdig sein, in den Tempel zu gehen“, *TidG*, Seite 175f.).
3. Meine Familie kann durch die heiligen Handlungen des Tempels für immer vereint sein (LuB 138:47,48; *GdE*, 36. Kapitel; *Primarvereinigung 3*, Lektion 35).
4. Durch die Genealogie und die Tempelarbeit werden alle Generationen meiner Familie gesegnet (Maleachi 3:23,24; Abraham 1:31; *GdE*, 40. Kapitel; „Genealogie“, *TidG*, Seite 72–76).
Erzählen Sie eine Geschichte, wie Sie einmal von Ihrer Familie fort waren. Besprechen Sie, wie man sich fühlt, wenn man von seiner Familie getrennt ist. Lassen Sie einige Kinder von ähnlichen Situationen erzählen. Bitten Sie ein Kind, sich mitten in den Raum zu stellen. Die Kinder, die seine Eltern, Großeltern und Urgroßeltern darstellen, sollen sich auf eine Seite neben das Kind stellen. Andere Kinder sollen sich auf die andere Seite stellen – sie stellen seine Nachkommen dar. Fragen Sie die Kinder, ob sie wissen, wie diese Familie für immer vereint sein könnte. Erklären Sie: Weil es die Priestertumsvollmacht gibt, braucht niemand von seiner Familie getrennt zu sein – unsere Familie kann

für immer vereint sein. Erklären Sie, dass der Tempel der Ort ist, wo wir aneinander gesiegt werden können. Helfen Sie den kleineren Kindern, einen Stammbaum zu vervollständigen (*Primarvereinigung* 3, Seite 193), und den größeren, eine Ahnentafel auszufüllen. Singen Sie „Immer und ewig vereint“ (*LfK*, Seite 98) und geben Sie Zeugnis von der Genealogie und der Tempelarbeit.

SEPTEMBER

Die Propheten sagen mir, wie ich meine Familie stärken kann. „Was ich, der Herr, gesagt habe, das habe ich gesagt, ... sei es durch meine eigene Stimme oder durch die Stimme meiner Knechte, das ist dasselbe.“ (LuB 1:38.)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Die Propheten in der Bibel sagen mir, wie ich meine Familie stärken kann (wiederholen Sie Geschichten aus der Bibel über rechtschaffene Familien wie die von Adam und Eva, von Abraham und Sara und von Zacharias und Elisabet).
2. Die Propheten im Buch Mormon sagen mir, wie ich meine Familie stärken kann (Mosia 4:14,15; Mosia 27:8-37).

Erzählen Sie mithilfe von einfachen Handpuppen, die Alma, Alma den Jüngeren, den Engel und die Söhne Mosias darstellen (siehe „Handpuppen“, *LdGB*, Seite 170), die Geschichte aus Mosia 27:8-37. Stellen Sie dabei Almas gläubige Gebete für seinen Sohn in den Mittelpunkt. Fragen Sie, warum der Engel als Antwort auf Almas Gebete kam. Singen Sie die 1. und 3. Strophe des Liedes „Geschichten aus dem Buch Mormon“ (*LfK*, Seite 62). Betonen Sie, dass der Vater im Himmel Gebete so beantwortet, wie er es will. Fordern Sie die Kinder auf, diese Lektion beim Familienabend zu geben. Bezeugen Sie, dass unsere Gebete für unsere Familie beantwortet werden.

3. Der heutige Prophet sagt mir, wie ich meine Familie stärken kann (suchen Sie, um den Bedürfnissen Ihrer PV-Kinder gerecht zu werden, Aussagen von früheren Generalkonferenzen aus dem *Liahona* heraus sowie aus der Rubrik „Kommt, hört, was der Prophet uns sagt“ aus dem *Kleinen Liahona*; 6. Glaubensartikel; „Propheten“, *TidG*, Seite 145f.; *GdE*, 9. Kapitel).
4. Ich höre, was die Propheten sagen, wenn ich die Generalkonferenz anhöre (Amos 3:7; LuB 21:4,5; *GdE*, 10. Kapitel).

Lassen Sie die Kinder überlegen, was unsere Propheten und Führer uns empfohlen haben, wie wir unsere Familie stark machen können (Familiengebet, Schriftstudium, Familienabend, Sabbatheiligung und so weiter). Schreiben Sie die Antworten an die Tafel. Geben sie jedem Kind eine Karte mit einer Tabelle, wie sie unten abgebildet ist:

Helfen Sie den Kindern, in jedes leere Kästchen etwas zu schreiben oder zu malen, was sie an eine der Aussagen erinnert, die an der Tafel stehen (eine Aussage pro Kästchen). Fordern Sie die Kinder auf, diese Karte zu benutzen, wenn sie die Generalkonferenz ansehen. Jedes Mal, wenn ein Sprecher etwas sagt, was auf der Karte steht, können die Kinder das entsprechende Kästchen markieren. Fordern Sie die Kinder auf, mit ihrer Familie eine dieser Aussagen auszusuchen und sich zu bemühen, besser danach zu leben. Singen Sie „Wir danken, o Gott, für den Propheten“ (*Gesangbuch*, Nr. 11). Geben Sie Zeugnis vom lebenden Propheten.

OKTOBER

Aus der Proklamation an die Welt über die Familie erfahre ich etwas über die Familie. „Im Plan des Schöpfers für die ewige Bestimmung seiner Kinder [steht] die Familie im Mittelpunkt.“ (Proklamation, erster Absatz.)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ ist eine Offenbarung der heutigen Zeit (LuB 68:4; 9. Glaubensartikel).

Bereiten Sie Wortstreifen vor, auf denen die Offenbarungen stehen, die den Propheten, die auf den Bildern BzE 102, 107, 304 und 416 abgebildet sind, und dem heutigen Propheten gegeben wurden. Kleben Sie die Wortstreifen unter einige Stühle. Fordern Sie die Kinder auf, ein Rätsel zu lösen. Schreiben Sie an die Tafel:

Wir glauben, ...

1 2 3 4 5 6 7 8 ⑨ 10 11 12 13

Wenn die Kinder einen Hinweis brauchen, zeigen Sie auf die Zahl 1 und fangen Sie an, den 1. Glau-

bensartikel zu zitieren. Die Auflösung des Rätsels ist der 9. Glaubensartikel. Bitten Sie einen Freiwilligen, den Glaubensartikel aufzusagen. Zeigen Sie die aufgelisteten Bilder und lassen Sie die Kinder unter ihren Stühlen nach den Wortstreifen suchen. Helfen Sie ihnen, die Wortstreifen bei den passenden Bildern zu befestigen. Erklären Sie, dass Propheten schon immer Offenbarung empfangen haben. Zeigen Sie die Veröffentlichung „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“. Sagen Sie den Kindern, dass dies ein Beispiel für eine heutige Offenbarung ist. Sagen Sie den 9. Glaubensartikel auf und geben Sie Zeugnis davon, dass heute wirklich Offenbarungen gegeben werden.

2. Aus der Proklamation zur Familie geht hervor, wie wichtig die Ehe ist (Proklamation, erster und siebter Absatz; Genesis 2:24; *GdE*, 38. Kapitel, „Ehe“, *TidG*, Seite 33–37).
3. In der Proklamation zur Familie erfahren wir, wie wir als Familie glücklich sein können (Proklamation, siebter Absatz; Johannes 15:12; *TidG*, „Glücklichsein“, Seite 81f.; *Primarvereinigung* 2, Lektion 6).
4. In der Proklamation zur Familie erfahren wir, dass es für unsere Familie wichtig ist, zu arbeiten (Proklamation, siebter Absatz; Exodus 20:9).

Lesen Sie den siebten Absatz der Proklamation vor und betonen Sie das Wort *Arbeit*. Fragen Sie die Kinder, warum Arbeit so wichtig ist. Erklären Sie: Wenn wir zusammenarbeiten, machen wir unsere Familie stark. Zeigen Sie ein Stück Bindfaden oder Garn. Bitten Sie ein Kind, es zu zerreißen. Geben Sie jedem Kind so einen Faden. Erklären Sie, dass wir stärker sind, wenn wir zusammenarbeiten. Lassen Sie die Kinder paarweise ihre Fäden zusammendrehen. Zeigen Sie, dass diese gedrehten Fäden schwerer zu zerreißen sind. Lassen Sie jede Klasse ihre Fäden zu einer Klassenschnur drehen und machen Sie dann ein PV-Seil daraus. Zeigen Sie, wie stark das Seil ist. Singen Sie „Wir sind glücklich beim Helfen“ (*LfK*, Seite 108) und geben Sie Zeugnis, dass unsere Familie stark gemacht wird, wenn wir zusammenarbeiten. Binden Sie jedem Kind ein Stück Bindfaden um einen Finger (die Lehrer können dabei helfen). Sie sollen die Schnur abnehmen, nachdem sie zu Hause eine Arbeit erledigt haben.

NOVEMBER

Meine Familie und ich können anderen dienen.

„Dient einander in Liebe!“ (Galater 5:13.)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Ich bin dankbar für meine Familie. Ich will meinen Eltern und Geschwistern dienen (Matthäus 23:11; Mosia 2:17; *Primarvereinigung* 2, Lektion 39; *GdE*, 28. Kapitel).
2. Meine Familie will anderen dienen (Matthäus 25:34-40; Mosia 2:17; 4:15).

Helfen Sie den Kindern, Mosia 2:17 auswendig zu lernen: „Wenn ihr im Dienste eurer Mitmenschen seid, [seid] ihr nur im Dienste eures Gottes“, indem Sie für Wörter wie *Dienste*, *Mitmenschen* und *Gott* einfache Bewegungen ausführen. Sie können Zeichensprache benutzen oder sich eigene Bewegungen ausdenken. Fordern Sie jede Klasse auf, leise zu überlegen, wie sie eine Familie darstellen können, die anderen dient; sie könnten zum Beispiel Laub harken oder Essen abgeben. Die Klassen sollen nun nacheinander das, was sie sich ausgesucht haben, pantomimisch darstellen, während die anderen Kinder raten, was es sein soll. Sagen Sie nach jeder Pantomime gemeinsam Mosia 2:17 auf. Singen Sie „Singen macht Spaß“ (*LfK*, Seite 129) und setzen Sie dabei Sätze ein, die die Präsentationen der Kinder beschreiben. Geben Sie Zeugnis von den Segnungen, die das Dienen mit sich bringt.

3. Ich kann meiner Familie ein gutes Beispiel sein (Matthäus 5:16; 1 Timotheus 4:12; *Primarvereinigung* 3, Lektion 45).

Erklären Sie, dass wir unserer Familie durch unser rechtschaffenes Beispiel helfen, zum Vater im Himmel zurückzukehren. Erklären Sie, dass es einem hilft, ein gutes Beispiel zu sein, wenn man die Evangeliumsrichtlinien befolgt. Zeigen Sie den Kindern die Rückseite der Anleitung *Glaube an Gott*. Bringen Sie eine Tasche mit Gegenständen mit, die einige dieser Richtlinien darstellen (beispielsweise ein Video von der Kirche, eine CD mit erbaulicher Musik, ein Bild von einem Tempel, anständige Kleidung und so weiter). Lassen Sie ein Kind einen Gegenstand herausnehmen und erklären Sie, warum es wichtig ist, nach dieser Richtlinie zu leben. Singen Sie das Lied „Ich möchte so sein wie Jesus“ (*LfK*, Seite 40). Fordern Sie die Kinder auf, dieses Lied immer dann zu singen, wenn sie in Versuchung geraten, sich

falsch zu entscheiden. Bezeugen Sie, dass es Segnungen bringt, wenn man die Evangeliumsrichtlinien befolgt.

4. Ich will mich jetzt darauf vorbereiten, einmal Mutter oder Vater zu werden (Titus 2:4-6; Mosia 4:14,15; Alma 37:35; LuB 68:25; Evangeliumsrichtlinien).

DEZEMBER

Meine Familie wird gesegnet, wenn wir an Jesus Christus denken. „Doch ich, ich weiß: Mein Erlöser lebt, als Letzter erhebt er sich über dem Staub.“ (Ijob 19:25.)

Evangeliumsgrundsätze für die einzelnen Wochen

1. Jesus wurde in eine Familie hineingeboren (Lukas 2:1-20; Matthäus 2:1-13; *Primarvereinigung* 3, Lektion 47; *GdE*, 11. Kapitel).
2. Ich denke an Jesus, wenn ich vom Abendmahl nehme (Matthäus 26:26-28; 3 Nephi 18:7,11).

Zeigen Sie das Bild BzE 225. Lassen Sie die Kinder Matthäus 26:26,27 aufschlagen, und lesen und markieren Sie die Verse gemeinsam. Bitten Sie den Bischof und, wenn er nichts dagegen hat, andere Mitglieder, zum Beispiel einen Diakon, einen Lehrer, einen Priester und eine Mutter, eine Podiumsdiskussion über die Bedeutung des Abendmahls zu führen (siehe „Podiumsdiskussionen“, *LdgB*, Seite 175f.). Geben Sie den

Diskussionsteilnehmern vorher Fragen, wie etwa: „Wie erinnern Sie sich daran, dass Sie beim Abendmahl an Jesus denken wollen?“ und „Was können Sie den Kindern vorschlagen, wie sie an Jesus denken können?“ Singen Sie „An Jesus denken“ (*LfK*, Seite 141) und geben Sie Zeugnis von der Bedeutung des Abendmahls.

3. Wenn ich an Jesus denke, hilft mir das, das Rechte zu wählen (Josua 24:15; 3 Nephi 27:21,22; *Primarvereinigung* 3, Lektion 3, „Entscheidungsfreiheit“, *TidG*, Seite 40ff.).
4. Jesus wird wiederkommen (Matthäus 16:27; Apostelgeschichte 1:11; „Zweites Kommen Jesu Christi“, *TidG*, Seite 218ff.).

Zeigen Sie BzE 316. Lesen Sie 3 Nephi 17:11-13, 21-24 und sprechen Sie mit den Kindern darüber. Sie sollen sich vorstellen, wie Jesus die Kinder segnet, und darüber sprechen, wie sie sich gefühlt hätten, wenn sie eins dieser Kinder gewesen wären. Zeigen Sie nach Möglichkeit „Meine Freude ist voll“ (*Video zum Buch Mormon*, Nr. 56800 150, Segment 18). Halten Sie BzE 238 hoch. Erklären Sie, dass wir bei Jesus sein können, wenn er wiederkommt, sofern wir seine Gebote halten. Singen Sie „Wär ich nur als Kind“ (*Liahona*, April 2008, Seite KL10) oder „Wenn Jesus Christus wiederkommt“ (*LfK*, Seite 46). Geben Sie Zeugnis, dass Jesus Christus wiederkommen wird.

MEINE EWIGE FAMILIE

Entschlossen ♩ = 104-120

Text und Musik: Annette Dickman

1. Flei - ßig bau ich an mei - ner Fa - mi - lie,
2. Flei - ßig bau ich an mei - nem Zu - hau - se

je - den Tag aufs Neu. Ge - be voll Lie - be mein Al - ler - bes - tes,
und bet oft zum Herrn. Und wenn ich die Ge - bo - te brav hal - te,

die - ne al - len treu. Flei - ßig bau ich und wach - se da - bei und
ist der Geist nicht fern. Flei - ßig bau ich und die - ne dem Herrn, be -

ler - ne täg - lich viel, red freund - lich ich und hel - fe da - heim bei
fol - ge sei - nen Plan - da - mit ich der - einst mit mei - ner Fa - mi - lie

Ar - beit und beim Spiel. Mein ew - ger Va - ter sand - te mich, zu
bei ihm woh - nen kann.

fühn ein Le - ben rein, um beim Auf - bau mei - ner ew - gen Fa -

mi - lie stark zu sein.

Copyright © 2008 Annette Dickman. Alle Rechte vorbehalten.
Das Lied darf für den gelegentlichen, nichtkommerziellen Gebrauch in Kirche und Familie vervielfältigt werden.
Dieser Hinweis ist auf jeder angefertigten Kopie anzubringen.

ARBEITSBLATT FÜR DIE PLANUNG DES MITEINANDERS

Datum: _____

Monatsthema: _____

Evangeliumsgrundsatz für diese Woche: _____

Was kann ich als Einleitung für diesen Evangeliumsgrundsatz verwenden? („Der Unterrichtsbeginn“, *LdgB*, Seite 93; „Aufmerksamkeit wecken“, *LdgB*, Seite 162.)

Wie kann ich den Kindern den Evangeliumsgrundsatz nahebringen und sie mit einbeziehen?

- Schriftstellen („Aus der heiligen Schrift lehren“, *LdgB*, Seite 54ff.)
- Lieder („Musik“ *LdgB*, Seite 172ff.; „Hinweise zum Gebrauch des Kinderliederbuchs“, *Liederbuch für Kinder*, Seite 149ff.)
- Lehrmethoden, die die Kinder mit einbeziehen („Lehrmethoden“, *LdgB*, Seite 158ff.)

Wie kann ich den Kindern helfen, den Evangeliumsgrundsatz in ihrem Leben anzuwenden? („Lehrmethoden“, *LdgB*, Seite 158–184)

Abschluss und Zeugnis („Das Unterrichtsende“, *LdgB*, Seite 94f.)

Auswertung: Wurde erreicht, was wir erreichen wollten? Was können wir besser machen?

Anmerkung: Vervielfältigen Sie dieses Arbeitsblatt nach Bedarf für die PV-Leitung und die Lehrkräfte.

DIE KLASSENDARBIETUNG

Einmal im Monat wird das Miteinander von einer Klasse gestaltet. Das ist für die Kinder in der Klasse eine Gelegenheit, anderen einen Evangeliumsgrundsatz näherzubringen. Es festigt in ihnen die Grundsätze, die sie gelernt haben. Die Kinder werden auch selbstsicherer, wenn sie gemeinsam als Gruppe etwas vortragen.

- Lehrkräfte und Schüler planen die Klassendarbietung und führen sie auch gemeinsam durch.
- Die Darbietung soll auf einen der Evangeliumsgrundsätze für den jeweiligen Monat abgestimmt sein.
- Lehrmethoden, wie man den Evangeliumsgrundsatz auf ansprechende Weise vermittelt, finden Sie in *Lehren, die größte Berufung (LdgB)* (siehe nachfolgende Liste).
- Die Leitung der Primarvereinigung und Gesangsleiter stehen der Klasse bei Bedarf zur Verfügung.

LEHRMETHODEN

Sie finden hier eine Aufzählung von Lehrmethoden, anhand derer Evangeliumsgrundsätze gelehrt und die Kinder beim Miteinander mit einbezogen werden können (siehe „Lehrmethoden“, *LdgB*, Seite 158ff.).

Anwendungstechniken	Fragen	Rezitation
Arbeitsblatt	Gastsprecher	Rollenspiel
audiovisuelles Material	gemeinsames Vorlesen	Schaukasten
Aufmerksamkeit wecken	Geschichten	Spiele
auf sich beziehen	Handpuppen	Stationen
Ausschneidefiguren	Heilige Schriften	Tafel
auswendig lernen	Kinderreime	Theaterspiel
Beispiele	Kleingruppengespräch	Unterrichtsgespräch
Bilder	Landkarten	Vergleich und Anschauungsunterricht
Brainstorming	Lesetheater	Vortrag
Demonstration	Musik	zeichnen und malen
Diorama	Musik mit Erzähltext	zeigen
Fallstudien	Overhead-Projektor	
Flanelltafel	Podiumsdiskussion	

Die jährliche Anleitung für das Miteinander und die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung finden Sie auch auf der offiziellen Website der Kirche unter www.lds.org.



KIRCHE
JESU CHRISTI
DER HEILIGEN
DER LETZTEN TAGE

GERMAN



4 02023 96150 2

02396 150